

ANFRAGE von Monika Wicki (SP, Zürich), Pia Ackermann (SP, Zürich), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

Betreffend Sozialpädagogische Familienbegleitung – Aufnahme sur Dossier

Aktuell ist es im Bereich der sozialpädagogischen Familienbegleitung SPF sehr schwierig, gut qualifiziertes Fachpersonal zu finden, Stichwort Fachkräftemangel. So spannend und befriedigend diese Arbeit ist, so herausfordernd sind gewisse Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden: Viel Reisezeit, ein hohes Mass an Flexibilität ist erforderlich, Ballung der Arbeit am Nachmittag/frühen Abend, mittelmässige Entlohnung usw. Zahlreiche Mitarbeitende, mit einer anderen Grundausbildung, zum Beispiel einem Lehrdiplom aus einem anderen Land, ca. 10-15 Jahren Berufserfahrung in der Familienbegleitung und vielen Weiterbildungen im pädagogischen Bereich, erhalten keine Bewilligung zur Beschäftigung, sondern müssen sich nachqualifizieren, mindestens an der HF.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass Mitarbeitende in sozialpädagogischer Familienbegleitung, die hier einen Master in Sozialer Arbeit gemacht haben, keine Bewilligung bekommen, wenn das Grundstudium in ihrem Herkunftsland ein anderes Fach als Soziale Arbeit war oder nicht anerkannt ist? Wie viele solcher Gesuche wurden in den letzten drei Jahren abgelehnt (aufgeteilt nach Jahr)?
2. Wie viele Personen mit einem Hochschulabschluss ausserhalb (sozial)-pädagogischer Bereiche haben in den letzten drei Jahren die Bewilligung für sozialpädagogische Familienbegleitung erhalten? Gibt es die Möglichkeit einer Aufnahme sur Dossier? Wie will der Regierungsrat die Aufnahme sur Dossier erleichtern, um diese wertvollen Ressourcen nutzen zu können?
3. Sozialpädagogische Familienbegleitung wird vom AJB vor allem als Elterncoaching definiert. Viele Masterstudiengänge vermitteln jedoch nicht unbedingt Kenntnis von pädagogischen Themen und dem Vermitteln dieser. Wie wird sichergestellt, dass diese Personen qualifizierte Weiterbildungen absolvieren, damit sie diese Arbeit professionell machen können?
4. Nicht jede Begleitung kann mit einem interkulturellen Dolmetscher oder einer interkulturellen Dolmetscherin gemacht werden. Personen aus anderen Kulturkreisen wären auch darum wertvolle Mitarbeitende in der sozialpädagogischen Familienbegleitung. Wie fördert der Regierungsrat die kulturelle Diversität beim Personal in der Familienbegleitung?
5. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um dem Fachkräftemangel in diesem Bereich gerecht zu werden?

Monika Wicki
Pia Ackermann
Carmen Marty Fässler